

— 319 —

CLVII.

## Ehesteuer der Gräfin Anna von Freiburg,

(9. März 1335.)

Wir Berchtolt von gottes genaden Bischof von Straßburg.. tuon kunt allen, die disen brief gesehent oder gehören. Das wir gelobt han vnd geloben an disem gegenwärtigen brieue, das wir die drüegehen hundert marcke silbers, so wir ze esüre füllen vnserre muomen vrowe Annen Greuinnen ze Freiburg, recht als die brieue stant, die darüber gemacht sint, geben söln vnd entwürten in gewalt vnd hant der bescheiden lüten, des rates gemeinlich von Freiburg, vnd söllen es die anlegen vnd bewenden, also sü dunket, das es der vorgeannten vnserre muomen Greuinnen von Freiburg vnd iren erben nutzlich sie. Vnd menne das geschieht, vnd inen geentwürtet wirt, so sönt denne die vorgeannten, der rat vnd die burgere von Freiburg, die vorgeannten vnser muomen vnd ir erben dar vffe schirmen ane alle geuerde, vnd och vffen irem widemen nach widemen rehte.. Were och, das die hundert march geltet widerkoffet wurdin umb thuseng march silbers, als mans och widerkoffen mag, die sönt och denne die vorgeannten, der rat vnd die burgere von Freiburg, wider anlegen, vnd bewenden umb ander guot vnd gelt, das och lige in dem selben schirme vnd rehte der burgere von Freiburg recht, als da vor ane alle geuerde.. Har umb ze einem offen vrkunde ist dirre brief mit vnserm des vorgeannten Berchtols von gotz genaden Bischofs von Straßburg ingesigel besigelt.. Vnd wir der meister vnd der rat von Freiburg vergehen och, menne vns das vorgeant silber vnd guot geentwürtet wirt, das wir es och denne bewenden füllen, vnd och dar nach die vorgeannten vnser vrowen Greuinnen von Freiburg vnd ir erben, dar vffe schirmen recht als da vor geschriben stat ane alle geuerde. Vnd dar umb ist och dirre brief mit vnserre stette gemeinem ingesigel besigelt.. Och vergehen wir Graue